

Technische Hilfen für Demenzkranke

Beispiele aus der Praxis

Ausarbeitung von Günther Schwarz, Alzheimer Beratung, Evangelische Gesellschaft Stuttgart

Stand Oktober 2010

Wohnraumanpassung

- **Anpassung an Wahrnehmungseinschränkungen**

Zum Beispiel:

farbige Klobrille (Demenzkranken erkennen kontrastreich abgesetzte Gegenstände wesentlich besser),

keine spiegelnden Böden (wird u.U. mit einer Wasseroberfläche verwechselt)

keine dunklen Ecken (erzeugen leicht Trugbilder und Ängste),

keine mehrfarbigen stark gemusterten Tischdecken (Demenzkranken können ihre Wahrnehmung schlechter fokussieren, lassen sich von den Farben ablenken und übersehen evt. das Essen auf dem Tisch oder wollen die gemalten Blumen auf der Tischdecke pflücken),

helle Ausleuchtung der Räume (Sehprobleme im Alter erfordern besseres Licht, Helligkeit wirkt sich positiv auf die Stimmung aus),

unter Umständen Spiegel abhängen (eigenes Spiegelbild kann als Fremder oder Eindringling in der eigenen Wohnung wahrgenommen werden)

- **Nicht zu viele Veränderungen**

neu lernen und sich umstellen ist für Demenzkranke immer schwierig, daher individuell abwägen, welche Veränderungen oder Umbauten wirklich sinnvoll sind

zum Beispiel:

beim Umbau des Bads zu einer Dusche (lässt sich der Kranke überhaupt Duschen, ist es für ihn zu ungewohnt oder befremdend, ist vielleicht der Einbau eines Badewannenlifters sinnvoller?)

Einsatz eines Toilettenstuhls (ist die Benutzung zu ungewohnt, sodass der Harn zurückgehalten wird, wäre z.B. ein Nachtopf gewohnter?)

Einbau eines Pissoir (Demenzkranken Männer sind teils gewohnt, im Stehen Wasser zu lassen und können sich nicht mehr umorientieren. Da die Treffsicherheit im Lauf der Erkrankung meist erheblich nachlässt, ist nicht selten die ganze Toilette mit Urin verspritzt. Im Rahmen eines Umbaus könnte der Einbau eines Pissoirs Abhilfe schaffen)

Vorsicht beim Kauf neuer Geräte, die besser und praktischer sein sollen (Eine Mikrowelle, bei der die Betätigung eines einzigen Knopfes genügt, um das Essen aufzuwärmen, kann sich als Fehlkauf herausstellen, da die Kranken selbst diesen einfachen Bedienungsschritt teils nicht mehr neu lernen können oder sich nicht an das fremde Gerät herantrauen. Ein neuer Fernseher mit veränderter Fernbedienung kann meist nicht mehr bedient werden)

Milieugestaltung

- **Ablesbarkeit der Raumnutzung**

z.B. Wohnzimmer oder Schlafräum sollten unmittelbar als solche erkennbar sein, die Umgebung sollte vom Kranken als wohnlich wahrgenommen werden und nicht z.B. den Eindruck eines Krankenhauszimmers vermitteln. Im Krankenhaus lebt man nicht, sondern wartet, bis man wieder nach Hause kann.

- **Orientierungshilfen**

Beschriftung (Küchenschränke, Besteckkasten, Zimmertüren, ...), Bebilderung (eigenes Foto am persönlichen Zimmer; WC-Männchen an der Toilette, ...); Beleuchtung (wichtige Wege in der Wohnung ständig gut ausgeleuchtet lassen)

- **Vertraute Möbel und Geräte, „Heimlichkeit“**

Je vertrauter die Umgebung für den Kranken, umso eher nimmt er sie als sein Wohnumfeld wahr (vertraute Sitzmöbel, altes Radio, usw.). Eine warme gemütliche Atmosphäre fördert die Lebensqualität und vermittelt Sicherheit und Geborgenheit.

- **Erinnerungspflege**

Der Bezug zu noch aktivierbaren Erinnerungen aus dem eigenen Leben stützt das Identitätserleben Demenzkranker, regt sie geistig an und vermittelt Vertrautheit und Sicherheit. (Erinnerungsfotos an den Wänden aufhängen, vertraute Gegenstände offen im Blickfeld platzieren, Puppe aus der Kindheit usw.)

- **Anregung und Aktivierung**

Demenzkranke können sich keine eigene Tagesstruktur mehr geben. Sie werden vor allem durch die Dinge in ihrer Umgebung zur Betätigung animiert. Das Gefühl zu haben, gebraucht zu werden und etwas zu tun zu haben ist auch für das Selbstwertgefühl demenzkranker Menschen wichtig. Bei Betätigungen ist nicht mehr wichtig, ob das Ergebnis allgemeinen Anforderungen genügt. Das Tun allein ist wichtig. So riss z.B. eine Buchhändlerin, die im fortgeschrittenen Krankheitsstadium nicht mehr lesen konnte, mit Freude die Seiten aus Büchern heraus und fühlte sich dabei sinnvoll tätig. (Anregungen in diesem Sinn bieten z.B. ein herumstehender Besen, herumliegende Bücher, Zeitschriften und andere Gebrauchsgegenstände, nicht abgeschlossene Schränke, die zum Räumen einladen, alte Akten oder Unterlagen, eine Büroeinrichtung, Bügelwäsche und Bügeleisen, ...)

Technische Hilfen

- **Gefahrenvermeidung**

Oft stehen sich Gefahrenvermeidung und Lebensqualität entgegengesetzt gegenüber. In der Abwägung müssen oft Risiken in Kauf genommen werden, um Lebensqualität für die Kranken zu ermöglichen. Völlige Sicherheit ist nur durch die Unterbringung in einer Gefängniszelle erreichbar.

zum Beispiel:

Teppiche sind wichtig, um Wohnlichkeit und Vertrautheit zu vermitteln. Sie stellen jedoch auch eine Stolpergefahr dar. Statt den Teppich herauszunehmen kann dafür gesorgt werden, dass er nicht rutscht und die Ecken angeklebt sind, damit sie nicht nach oben stehen können. Zur Vermeidung von Knochenbrüchen bei Stürzen sollten gefährdete Personen ohnehin Hüftprotektoren (siehe weiter unten) tragen.

Rolator, Gehstock und Rollstuhl sind zwar sinnvolle Hilfen, jedoch können Demenzkranke teils nicht mehr lernen, richtig damit umzugehen und sich dadurch gefährden. Beim Rolator muss der Umgang mit der Bremse bekannt sein, sobald es bergab geht. Beim Rollstuhl geraten leicht die Hände in die Speichen.

Messer und Scheren sind grundsätzlich auch für nicht Demenzkranke Gefahrenquellen. Da der Umgang mit diesen Dingen jedoch meist von Kindheit an eingeübt ist und in Fleisch und Blut übergegangen ist, gehen auch schwer verwirrte Menschen oft noch angemessen und vorsichtig damit um.

Rauchen, Kerzen und der Küchenherd sind sowohl Verletzungs- als auch Brandgefahren. Das größte Risiko besteht durch Unachtsamkeit (z.B. übersehen der fallenden Zigarettenasche) oder Vergessen (Herunterbrennende Kerze, glühende Herdplatte). Die Risiken werden teilweise aufgrund von Ängsten überschätzt.

- **Erhalt der Selbständigkeit**

Vorsicht: Neues und Ungewohntes kann mehr Probleme bereiten als helfen, daher immer erst abwägen oder ausprobieren

Eine **Schnabeltasse** erleichtert grundsätzlich das Trinken bei Koordinationsproblemen und Bewegungsunsicherheit. Der Gegenstand aus Plastik kann für Demenzkranke jedoch so ungewohnt sein, dass sie daraus nicht selbständig trinken. Ähnliches kann z.B. bei **Schuhen mit Klettverschlüssen** geschehen. Eine Eingewöhnungsdauer ist in jedem Fall notwendig. Eine überraschende Erfahrung machten wir kürzlich mit einem Trinkhalm. Obwohl der Kranke es nicht gewohnt war, trank er mit einem Trinkhalm das Glas wesentlich schneller aus, als er es sonst auf dem üblichen Weg tat.

- **Pflegeerleichterung / Inkontinenzhilfen** (Abbildungen Seite 27)

Badewannenlifter und ein Pflegebett helfen den Pflegenden, sind aber oft für Demenzkranke zunächst befremdende und gewöhnungsbedürftige Dinge.

Inkontinenzhilfen: Demenzkranke Menschen an des Tragen von Inkontinenzhilfen zu gewöhnen ist oft ein mühevoller Prozess. Sie werden als Fremdkörper an der eigenen Kleidung erlebt oder im Erwachsenenalter als unangemessen abgelehnt. Viele Kranke würden sogar am liebsten jeden Tag immer dieselbe Kleidung anziehen, da diese Kontinuität ihr Identitätserleben stützt. Zu Beginn einer leichten oder gelegentlichen Inkontinenz werden oft Einlagen eingesetzt, die in die Unterwäsche eingelegt werden können. Werden diese als „Fremdkörper“ vom Kranken oft herausgenommen, lohnt sich ein Versuch mit so genannten „Pants“ (z.B. Tena Pants, Seni Active, Molicare Mobile oder Attends Pullons). Das sind Inkontinenzhöschen mit Gummizug an der Taille, die wie normale Unterwäsche getragen bzw. an- und ausgezogen werden kann. Gerade für Demenzkranke, die noch teils selbständig auf

die Toilette gehen, sind diese Höschen ideal. Leider sind sie teurer als die Höschen mit Klebeverschluss und die Krankenkasse übernimmt den Aufpreis nicht. Pflegende behelfen sich bei zunehmender Inkontinenz teilweise, indem sie in die Pants zusätzlich noch eine kleine Einlage einlegen. Bei regelmäßig angeleitetem Toilettengang muss dann oft nur die Einlage erneuert werden und die Pants können mehrere Tage getragen werden.

Inkontinenzhöschen gibt es verschiedenen Größen. Es ist falsch, für eine schlanke Person eine besonders große Größe zu kaufen in der Annahme, dass das große Höschen dann mehr Urin aufsaugt. Im Gegenteil: dann schließen die Bündchen an den Beinen nicht gut und es tritt umso mehr Urin aus. Die Saugfähigkeit ist bei allen Größen gleich.

Durch leichte Harninkontinenz und das Tragen von Wäsche, die nach Urin riecht, entstehen keine bedrohlichen Gesundheitsgefahren. Wenn der Kranke Hilfsmittel entscheiden ablehnt, kann zunächst einfach unsere Toleranz gefragt sein, den Geruch zu akzeptieren.

- **Angstreduktion**

Schwer verwirrte bettlägerige Menschen können z.B. durch den Transport in einem Pflegelifter zur Badewanne hochgradig in Stress und Angst geraten, da sie die Prozedur in keiner Weise zu- oder einordnen können. Oft ist dies nur durch eine starke muskuläre Anspannung und eine angespannte Mimik feststellbar. Das Waschen im Bett reicht für die Hygiene in aller Regel vollkommen aus, so dass auf solche Transporte weitgehend verzichtet werden kann.

Weitere ausgewählte Einzelbeispiele aus der Praxis

- **Personenortungsgeräte** (Abbildung Seite 17-19)
Um desorientierten Menschen mehr Bewegungsraum zu ermöglichen können Ortungsgeräte eingesetzt werden, durch die im Notfall der Aufenthaltsort festgestellt werden kann. (Siehe Beschreibung auf einer der folgenden Seiten)
- **Telefonapparate und (Notruf)-Handys** (Abbildung Seite 20-21)
Für ältere und behinderte Menschen gibt es spezielle Telefongeräte, die sehr leicht zu bedienen sind, einen Notrufknopf besitzen, mit dem vorprogrammierte Nummern gewählt werden können oder zum Teil weitere besondere Funktionen haben. (Siehe Beschreibung auf einer der folgenden Seiten)
- **Telefon mit Kinderschaltung**
Bei Bedienung jeder Taste wird dieselbe einprogrammierte Nummer gewählt.
- **SOS Talisman** (Abbildung Seite 22)
Statt einen Zettel mit Namen, Adresse und Telefon in die Jacke oder den Mantel zu stecken, kann man auch ein Schmückstück oder einen Schlüsselanhänger mit Aufschrift SOS kaufen, indem diese Informationen enthalten sind.

- **High-Tech, um der 300 km entfernten Mutter nahe zu sein** (Abbildung Seite 23)

Ein Sohn hatte das Problem, dass seine demenzkranke Mutter zwar mit Unterstützung tagsüber durch Betreuungspersonen noch alleine leben konnte, jedoch war am Abend und in der Nacht niemand da und er selbst wohnte mehrere hundert Kilometer weit entfernt. Eine rund-um-die-Uhr Betreuung war finanziell nicht machbar. So überlegte sich der Sohn, wie er zu wichtigen Zeitpunkten am Abend und ggf. in der Nacht mit ihr in Kontakt treten konnte. Wichtig war z.B. ein kurzer Anruf vor dem Zubettgehen. Früher rief die Mutter selbst an, nun konnte sie weder wählen noch den Hörer abnehmen, wenn es läutete. Die Abbildung auf Seite 24 zeigt, welche Lösung der Sohn gefunden hatte. Zusätzlich wäre es dabei auch noch möglich gewesen, z.B. das Signal einer Alarmtrittmatte vor dem Bett mit einem SMS-Ruf aufs Handy zu verknüpfen. Dann hätte der Sohn auch reagieren können, wenn die Mutter z.B. nachts unerwartet aufwacht und in der Wohnung irrt.

- **Herdsicherungen**

Für Elektroherde gibt es unterschiedliche Möglichkeiten um einer Brandgefahr durch überhitzte Herdplatten entgegenzuwirken. Am einfachsten ist der Einbau einer zeitgesteuerten Abschaltautomatik. Die Herdplatten schalten sich dann grundsätzlich nach einer festgesetzten Zeit aus, nachdem sie eingeschaltet wurden (z.B. nach 10 Minuten). Das Erwärmen von Milch, Suppe oder einer vorbereiteten Mahlzeit ist so oft noch möglich. Aufwändiger und teurer, aber auch flexibler sind Sensoren zur Hitzeüberwachung an oder über den Herdplatten, die den Herd abschalten, wenn eine bestimmte Temperatur überschritten wird.

Auf eine intelligente Lösung kam ein Elektriker. Er installierte einen Bewegungsmelder über der Küchentüre und koppelte ihn mit einer Zeitschaltuhr für

die Herdsicherung. Der Bewegungsmelder setzte die Zeitschaltuhr nur in Gang, wenn die demenzkranke Frau die Küche verließ. Kam sie innerhalb der nächsten 10 Minuten nicht wieder zurück in die Küche, schaltete sich der Herd automatisch ab. Leider gibt es für Gasherde noch keine geeigneten Überwachungssysteme.

- **Sicheres Bügeleisen**

Mittlerweile gibt es Bügeleisen, die abschalten, sobald sie für kurze Zeit nicht mehr bewegt werden. Damit lässt sich eine mögliche Brandgefahr vermeiden.

- **Bewegungsmelder mit Raumlichtkoppelung für nächtliche Toilettengänge**

Um dem demenzkranken Ehepartner, der in einem anderen Zimmer schlief, den Weg zur Toilette zu erleichtern, ließ die Ehefrau von einem Elektriker Bewegungsmelder in der Wohnung installieren, die mit der Beleuchtung auf dem Weg zur Toilette gekoppelt waren. Der Mann konnte alleine den Lichtschalter nicht mehr finden. Sobald er aus dem Bett aufstand, ging die Beleuchtung im Zimmer an und wenn er die Tür öffnete, die Beleuchtung in Flur und Toilette. Nach ca. 20 Minuten ging die Beleuchtung wieder von alleine aus. Eine andere Frau spannte elastische Stoffbänder als Führung im Flur. Auch elektrische Lichtbänder und Nachtlichter sind einsetzbar.

- **Günstige Alarmtrittmatte** (Abbildung Seite 24)

Manchmal lohnt sich die Suche nach günstigen Alternativen über den normalen Handel. Hilfsmittelhersteller, die ihre Produkte über den Sanitätsfachhandel vertreiben, bieten zwar in der Regel sehr hochwertige Geräte an, doch sind sie meist auch teuer. Manchmal genügt auch ein einfaches Gerät, wenn dessen Funktion ausreichend ist. Eine Alarmtrittmatte kann z.B. vor das Bett gelegt werden, um im Nachbarzimmer ein Signal zu erhalten, wenn der Kranke aufsteht, oder an der Haustür, um zu erfahren, wenn ein desorientierter Mensch aus dem Haus gehen will.

- **Andere Meldesysteme beim Aufstehen aus Bett**

(Abbildung Seite 25)

Statt einer Alarmtrittmatte kann auch ein System mit Lichtschranke eingesetzt werden. Ein Signal wird dann weitergeleitet, wenn ein Infrarotlichtstrahl über der Bettkante beim Aufstehen unterbrochen wird. Eine einfache Lösung besteht darin, einen schweren Sessel vors Bett zu stellen. Wird dieser weggerückt, wenn die Person aufstehen will, ertönt ein knarrendes Geräusch durch das Schieben auf dem Fußboden. Eine individuelle und originelle Lösung fand eine Ehefrau, die mit ihrem demenzkranken Mann im Doppelbett schlief. Sie band um den Fuß Ihres Mannes und um ihren eigenen Fuß ein elastisches Textilband (Hosengummi). Sobald ihr Mann nun zum Aufstehen in der Nacht den Fuß aus dem Bett bewegen wollte, wurde sie durch das Ziehen des Textilbandes wach und konnte ihn dann zur Toilette begleiten. Soll lediglich die Sturzgefahr beim Aufstehversuch vermieden werden, genügt es unter Umständen, die Höhe zwischen Bett und Fußboden zu verringern. Auf einfache Weise geht das, indem man zum Schlafen lediglich eine Matratze auf den Boden legt. Auf Demenzstationen werden hierzu teilweise so genannte „Pflagenester“ eingesetzt. Es handelt sich dabei sozusagen um ein übergroßes Kissen in Größe einer Matratze,

das mit Schaumstoffkügelchen gefüllt ist. Dadurch lässt sich in der Mitte ein Kuhle formen, sodass sich die Pflegebedürftigen darin geborgen fühlen und durch Drehen des Körpers nicht herausfallen können. Mittlerweile gibt es sogar Pflegebetten, die bis auf Bodenhöhe absenkbar sind. Zur Durchführung der Pflege können sie bedarfsweise hochgefahren werden.

- **Stehhocker fürs Waschen im Bad bei Aufstehproblemen aus Sitzgelegenheiten** (Abbildung Seite 26)

Eine Frau hatte Probleme, da ihr demenzkranker Mann zwar noch gut gehen konnte, aber sobald er sich irgendwo hinsetzte hatte sie viel Mühe, ihm beim Aufstehen zu helfen. Aufgrund ihrer Rückenprobleme wollte sie diese Aktion möglichst selten durchführen. Ein Stehocker war die Lösung etwa für die morgendliche Pflege im Bad.

- **Aufstehhilfen mit Elektromotor** (Abbildung Seite 26)

Wenn die Kraft oder die Koordinationsfähigkeit fürs Aufstehen aus dem Stuhl oder dem Sessel fehlt, kann eine flexibel anzubringende elektrische oder auch mechanische Aufstehhilfe die Person nach oben heben helfen. Eine dieser Hilfen kann sogar als Hilfsmittel von der Krankenkasse gezahlt werden, wenn sie der Arzt verordnet. Es gibt auch Fernsehsessel ab ca. 400 € mit solchen elektrischen Hilfen.

- **Zuverlässige Hüftprotektoren** (Abbildung Seite 27)

Die weitaus häufigste Form eines Knochenbruchs bei hochaltrigen Menschen ist der Oberschenkelhalsbruch. Die Knochen werden im Alter zerbrechlicher und die Gangunsicherheit nimmt zu. Durch das Tragen so genannter Hüftprotektoren lässt sich das Risiko eines Oberschenkelhalsbruchs durch einen Sturz um ca. 80% reduzieren. Durch eine speziell geformte Einlage an den Hüftknochen wird die Wucht des

Aufschlags gleichmäßiger auf das Bein verteilt. Nicht alle Produkte sind seriös in Studien geprüft (manche behaupten es nur). Eine Unterhose mit den speziell eingenähten Taschen für die Protektoren kostet mit zwei Protektoren 30-90 €. Ein bis zwei zusätzliche Hosen ohne Protektoren zum Wechseln sind sinnvoll. Leider übernimmt die Krankenkasse in der Regel keine Kosten. Ein Versuch direkt bei einem Sachbearbeiter mit guter Begründung kann jedoch im Einzelfall erfolgreich sein. Bei Bedarf gibt es auch Protektoren für die Knie sowie spezielle Sturzhelme, um den Kopf zu schützen.

- **Friseur, der nach Hause kommt**

Wenn man sich etwas kundig macht, findet man genügend Friseure bzw. Friseurinnen, die sich selbständig gemacht haben und Hausbesuche durchführen. Viele von Ihnen haben bereits Erfahrung im Umgang mit kranken Menschen. Meist ist das Haare schneiden zu Hause auch nicht einmal teurer.

- **Praktische Inkontinenzhilfen** (Abbildung Seite 28)

Wenn Wasserlassen und Stuhlgang nicht mehr kontrolliert auf der Toilette möglich sind, werden Hilfsmittel benötigt, die Urin und gegebenenfalls auch Stuhlgang aufnehmen. Für Demenzkranke hilfreich sind sogenannte Pants, da sie wie eine Unterhose an- und ausgezogen werden können und die Kranken so auch noch selbst zur Toilette gehen können. Pants werden aufgrund der Ähnlichkeit zu Unterwäsche auch meist eher akzeptiert als z.B. Höschen mit Klebeverschluss.

Inkontinenzhöschen und andere Hilfen bei Inkontinenz können vom Arzt bei Demenzkranken verordnet werden. (Begründung: z.B.: Inkontinenz aufgrund einer neurologische Erkrankung, Vorsorge gegen Hauterkrankungen, Ermöglichen der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben). Die Kosten übernimmt die Krankenkasse. Leider sind Pants teurer als Inkontinenzeinlagen oder Höschen mit Klebeverschluss (ein Höschen kostet etwa 1 €). Daher übernimmt die Kasse höchstens einen Teil der Kosten.

- **Statt Pflegebett: elektrische Hebemechanik für normale Betten** (Abbildung Seite 28-29)

Grundsätzlich erleichtert ein Pflegebett die Pflege. Für Demenzkranke ist es jedoch zunächst befremdend und vermittelt eine Krankenhaussituation. Zudem kann es bei Ehepaaren oft nicht im gemeinsamen Schlafzimmer aufgestellt werden. Für den pflegenden Partner ist es teils durchaus notwendig und sinnvoll, wenn er einen eigenen Schlafräum hat, um ruhiger schlafen zu können. Teilweise ist es jedoch für beide Partner auch sinnvoll, die Gewohnheiten beizubehalten. Der demenzkranke Partner schläft ruhiger, wenn er den vertrauten Menschen in seiner Nähe hat, und der pflegende Partner möchte aufmerksam werden, falls der Kranke in der Nacht aufsteht. Durch einen kleinen Einbau kann man auch bei einem normalen Bett oder einer Doppelbettseite die Vorteile einer elektrischen Betthöhenverstellung nutzen wie sie bei modernen Pflegebetten üblich ist. Unter den Lattenrost wird einfach eine elektrische Hebemechanik angebracht, die es im Sanitätsfachhandel zu kaufen gibt. Nun lässt sich das Bett zur rüchenschonenden Pflege oder damit der Pflegebedürftige besser aus dem Bett aufstehen kann nach oben fahren.

- **Urinundurchlässige Stuhlaufgaben** (Abbildung Seite 30)

Die Stuhlaufgaben sehen wie einfache Bezüge aus, haben jedoch eine urinundurchlässige Unterseite. Auch auf Autositzen sind sie gut einsetzbar.

- **Urinundurchlässige saugende Bettauflage statt Gummituch / spezielle Bettbezüge** (Abbildung Seite 31)

Zur Vorsorge bei möglichen Inkontinenzproblemen in der Nacht (gelegentliche Inkontinenz, undichte Höschen) werden oft so genannte Gummitücher unter das

Leintuch gelegt und darüber evt. noch eine saugende Krankenunterlage auf das Leintuch (Vlies mit Kunststoffolie). Oft verrutscht jedoch die Krankenunterlage und das Gummituch ist weder saugfähig noch atmungsaktiv. Eine Alternative ist eine saugende waschbare Betauflage.

Ebenso gibt es spezielle Bettbezüge (für Allergiker), die keine Nässe durchlassen.

- **Haare und Körper waschen im Bett** (Abbildung Seite 32/33)

Im Sanitätsfachhandel gibt es **aufblasbare Waschwannen**, die es ermöglichen, einem Menschen auch liegend im Bett die Haare zu waschen. Bei fortgeschritten demenzkranken Menschen, die bettlägerig sind, kann dadurch der oft psychisch belastende Transport in ein Bad vermieden werden. Es gibt auch mobile Waschbecken mit Stehfuß. Sie können dann z.B. hinter einen ganz normalen Sessel gestellt werden. So kann das Haare waschen auch im vertrauten Sessel erfolgen. Zudem kann dabei auch vermieden werden, das Wasser über das Gesicht fließt, was Demenzkranke oft ängstigt, da sie vermutlich spontan das Gefühl haben, keine Luft zu bekommen. Sie können den Vorgang des Haare Waschens möglicherweise nicht mehr als gefahrlose Aktivität aus der Erinnerung abrufen.

Zudem gibt es ebenso **aufblasbare Badewannen** fürs Bett mit mobilen Duschsystemen, die den Transport ins Bad ganz überflüssig machen.

- **Trockenschampon**

Falls Ängste und Abwehrreaktionen beim Haare waschen mit Wasser zu groß sind, kann man auch einen Versuch mit Trockenschampon machen, dass es immer noch im Handel gibt. Das Puder wird in die Haare einmassiert und dann ausgekämmt.

Im Internet für weitere Informationen und eine Herstellerliste Technischer Hilfen z.B. bei www.deutsche-alzheimer.de

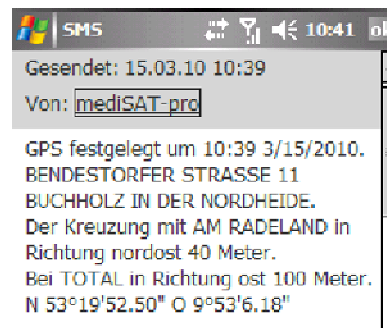
Literatur: Technische Hilfen für Demenzkranke (Broschüre der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, 4,50 €, beziehbar über die Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg, Tel. 0711 248496-60 oder www.alzheimer-bw.de)

Allgemein zum Thema Demenz z.B.: Alzheimer Kranke verstehen, betreuen, behandeln (Buch von J.D. Fischer und G. Schwarz, (10 €) beziehbar über die Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg (siehe oben) oder die Alzheimer Beratung der Evang. Gesellschaft Stuttgart, Tel. 0711 2054-374)

Personenortung (1)

mit GPS (Satellit) und GSM (Handyfunknetz) von SatMars www.notortung.de

- Offlinelösung (kein Internet notwendig):
- Sender + beliebiges Handy
- Auf 20 Meter genau, bei Ausfall des Satellitensignals z.B. in Gebäuden wird der letzte Standort übermittelt.
- Akkulaufzeit bis 150 Stunden
- Die Position kann jederzeit durch einen Telefonanruf beim Sender ermittelt werden. Der Sender schickt dann eine SMS mit Straße, Hausnummer sowie Ortungsdaten (Längen- und Breitengrad) an eine festgelegte Telefonnummer, z.B. Handy.
- Oder man erhält eine SMS, wenn ein festgelegter Umkreis (ab 200 m) verlassen wird mit genauer aktueller Positionsangabe.
- Keine Positionsbestimmung möglich, solange der Sender über das Handyfunknetz z.B. in Gebäuden nicht erreichbar ist.
- Größe und Gewicht des Senders: (65 x 43 x 19mm, ca. 60 g)
- Kosten: ca. 450 €, praktisch fast keine Folgekosten



- Onlinelösung (Internet zur Ortung notwendig):
- Sender + Handy + PC oder Handy mit Internetverbindung
- Auf 20 Meter genau, bei Ausfall des Satellitensignals z.B. in Gebäuden wird letzter Standort übermittelt.
- Akkulaufzeit 50-150 Stunden
- Die Position wird z.B. alle 2 Minuten (frei einstellbar) an eine Zentrale der Firma übertragen. Sie kann über jeden PC oder ein Handy mit Internetanschluss auf der Karte angezeigt werden. Auch der Weg, den die Person zuvor zurückgelegt hat wird angezeigt.
- Alarm (SMS), wenn ein festgelegter Umkreis (z.B. 500 m) verlassen wird (Geofence).
- Positionsbestimmung auch möglich, wenn der Sender z.B. in Gebäuden über das Handyfunknetz nicht senden kann.
- Kosten: 300-400 € + monatlich ca. 15 €

Personenortung (2) mit GPS (Satellit) und GSM (Handyfunknetz)

www.personenortung-demenz.de

EMO Telematik

EMO Demenz New

- 499 € + 15 € monatlich
- Ortung über Webportal mit mehrere Tage Rückverfolgung
- Alarm (SMS auf Handy), wenn ein festgelegter Umkreis (z.B. 500 m) verlassen wird (Geofence)



EMO Demenz ceruve

- 950 € + 17 Cent pro Ortungsabfrage
- Ortung über mitgeliefertes PDA mit Navigationssoftware
- Alarm (SMS auf Handy), wenn ein festgelegter Umkreis (z.B. 500 m) verlassen wird (Geofence)
- Akkulaufzeit 3 Tage



Personenortung (3)

mit GPS (Satellit) und GSM (Handyfunknetz) / Onlinelösungen

OrdoTec (www.ordotec.com)

- Sender + Handy + PC oder Handy mit Internetverbindung
- Auf 20 Meter genau, bei Ausfall des Satellitensignals z.B. in Gebäuden wird letzter Standort übermittelt.
- Akkulaufzeit ???
- Die Position wird z.B. alle 2 Minuten (frei einstellbar) an eine Zentrale der Firma übertragen. Sie kann über jeden PC oder ein Handy mit Internetanschluss auf der Karte angezeigt werden. Auch der Weg, den die Person zuvor zurückgelegt hat wird angezeigt.
- Alarm (SMS), wenn ein festgelegter Umkreis (z.B. 500 m) verlassen wird (Geofence).
- Positionsbestimmung auch möglich, wenn der Sender z.B. in Gebäuden über das Handyfunknetz nicht senden kann.
- Alarmmeldung auch an ständig besetzte Notfallzentrale möglich, die dann nach vereinbartem Notfallplan z.B. Angehörige informiert (kostet zusätzlich ca. 120 € monatlich)
- Größe und Gewicht: (90 x 45 x 17 mm, ca. 85 g)
- Kosten: ca. 400 € + ca. 540 € jährlich.



iDobber (www.idobber.com)

- Sender + Handy + PC oder Handy mit Internetverbindung
- Auf 20 Meter genau, bei Ausfall des Satellitensignals z.B. in Gebäuden wird letzter Standort übermittelt.
- Akkulaufzeit 16-24 Stunden
- Die Position wird alle 20-60 Sekunden an eine Zentrale der Firma übertragen. Sie kann über jeden PC oder ein Handy mit Internetanschluss auf der Karte angezeigt werden. Auch der Weg, den die Person zuvor zurückgelegt hat wird angezeigt.
- Alarm (SMS), wenn ein festgelegter Umkreis (z.B. 500 m) verlassen wird (Geofence).
- Positionsbestimmung auch möglich, wenn der Sender z.B. in Gebäuden über das Handyfunknetz nicht senden kann.
- Größe und Gewicht: (90 x 45 x 17 mm, ca. 85 g)
- Kosten: ca. 1200 € (24 Monate x 49 €), nach 2 Jahren nur noch ca. 20 € monatlich.



G. Schwarz

Senioren- und Notfallhandys (1)

Doro HandleEasy 326/328/330



Einfach zu bedienendes Handy mit großen Tasten und wenig Sonderfunktionen. Mit den jeweils vier Kurzwahltasten unter dem Display werden gespeicherte Rufnummern gewählt (Speichertaste drücken und danach grüne Hörertaste drücken oder Speichertaste lange drücken).
(Freisprecheinrichtung, 160 Stunden Standby, ca. 120 €, mit Vertrag 0 €)

HandlePlus 324



Notrufhandy: Die Tasten 1-5 und die rote Notruftaste können mit frei gewählten Nummern belegt werden. Zum Telefonieren muss nur die entsprechende Taste ca. 4 Sekunden lang gedrückt werden.
(64 g, 100 Stunden Standby, ca. 120 €, mit Vertrag 0 €)



Servicehandy: Nach Tastendruck meldet sich ein Mitarbeiter einer Servicezentrale, der den Anrufer z.B. mit einem Verwandten verbindet (die Telefonnummern liegen der Zentrale vor).
(45 € + monatlich ca. 18 € Gebühr)
www.senioren-shop24.de bei „Sicherheitstechnik“

Senioren und Notfallhandys finden Sie im Internet z.B. unter:

www.spezial-handys.de, www.telefon.de (Stichwort „Seniorenhandy“), www.telefone-fuer-senioren.de,
www.seniorenhandy-24.com, www.senioren-shop24.de, www.amazon.de

Senioren- und Notfallhandys (2)

Senior Tel III



Nur 3 Tasten, die beim Drücken eine gespeicherte Nummer wählen. Bei Anruf blinkt die blaue Taste, die man zur Gesprächsannahme drückt. Freisprechen mit grüner Taste, Auflegen mit blauer Taste.

Notrufmodus: In der Einstellung schaltet sich bei einem Anruf automatisch der Lautsprecher ein und man kann mit der Person sprechen oder nur hören, ohne dass sie das Gerät zuvor bedient.

Standortüberwachung: Sobald ein bestimmter Bereich (Mobilfunkzellen) verlassen wird, kann eine SMS als Warnmeldung an ein anderes Telefon gesendet werden. (200 Stunden Standby, ca. 250 €)

doro 331ph oder 327cr



Großtastentelefon. Drei Kurzwahltasten mit einspeicherbaren Nummern können mit Fotos beklebt werden. (ca. 32 €, mit Anrufbeantworter 36 €)

Emporia Life Plus



Die Nummerntasten werden herausgeschoben. Das Wählen geht jedoch auch einfach indem eine eingespeicherte Nummer bzw. der Name der Person mit den Pfeiltasten ausgesucht wird und dann die grüne Taste gedrückt wird. Auf der Rückseite ist noch eine rote Notruftaste. Wird sie mind. 3 Sekunden gedrückt, können bis zu 5 eingespeicherte Nummern nacheinander angerufen werden oder eine SMS gesendet werden. (150 Stunden Standby, ca. 160 €)



Großtasten-Kurzwahlspeicher. Wird einfach zwischen Telefon und Anschlusskabel verbunden. (ca. 27 €)

SOS Talisman

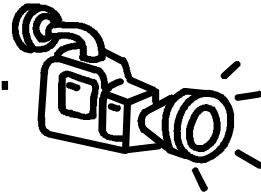


Adresse, Telefonnummer und andere wichtige Daten in einem schmuckvollen Anhänger

Als Kette, Anhänger, Armband, sehr stabil, von 10-30 €
z.B. von der Firma Lydoxa-Kosmetik, Tel. 06434 / 55 53

oder Internetshop z.B.
www.purenature.de

Hight-Tech Kommunikation für Demenzkranke und ihre Angehörigen



Telefon mit Lautsprecher hebt selbständig ab, wenn angerufen wird (Nummer ist nur dem Sohn bekannt)



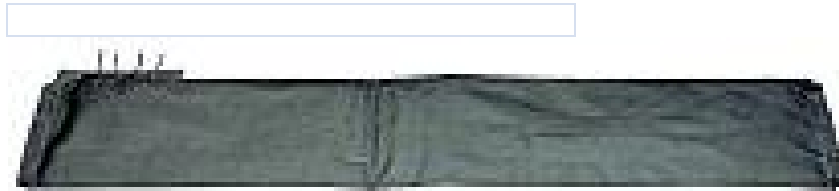
So kann der Sohn zum richtigen Zeitpunkt seinen „Gute-Nacht-Gruß“ telefonisch aus 300 km Entfernung mitteilen.

Die Kamera ist im Wohnungsflur angebracht. Sie kann vom Handy aus angerufen werden und sendet ca. alle 20 Sekunden ein Bild auf den Handybildschirm.

Alarmtrittmatte

Muss noch von einem Hobby-Elektroniker oder Elektriker z.B. mit einem Babyphon gekoppelt werden. (z.B. bei www.conrad.de)

ALARMTRITTMATTE KLEIN



Artikel-Nr.: 750122 - 62

13,49 EUR

Inkl. gesetzl. MwSt. und
zzgl. Service- und Versandkosten

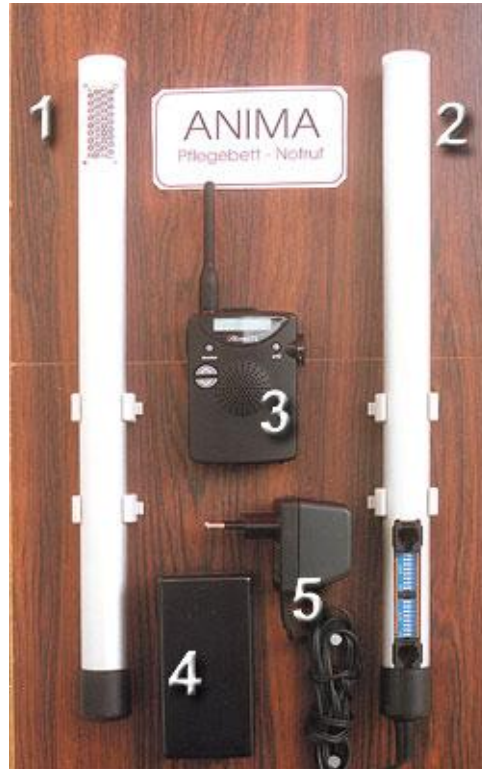
Alarm-Tritt-Matte

Die Alarm-Tritt-Matte eignet sich zur Treppen- oder Eingangssicherung. Durch die extrem flache Bauform ist sie überall unauffällig unterzubringen. Anschluss an Alarm-Zentralen mit NO- oder Differenzial-Alarm-Schleifen.

Ausstattung:

- Schließkontakt
- Minimale Auslösekraft: 76kpa
- Kleinste Auslösefläche: 17.5 inch²
- Schaltspannung max. 30 V/DC
- Schaltstrom max. 25 mA.

Meldung bei Verlassen des Betts:



Auf einfache Weise wird am Kopfteil und Fußteil des Bettes an der Ausstiegseite eine Lichtschranke befestigt. Versucht die pflegebedürftige Person aus dem Bett aufzustehen, unterbricht sie die Lichtschranke und über einen Sender wird ein Signal an ein Empfangsgerät in einem anderen Raum gesendet, das z.B. ein Ton- oder Lichtsignal erzeugt.

Kosten: ca. 1100 €

Bezugsquelle: Anima GmbH,

www.anima-gmbh.de

E-Mail: info@anima-gmbh.de

Telefon: 0 25 26 / 95 04 17

Alternativ gibt es auch hochwertige Alarmtrittmatten für einige hundert Euro bei Hilfsmittelherstellern.



Stehstuhl klappbar

für Demenzkranke, die schlecht von tieferen Sitzgelegenheiten aufstehen können, Einsetzbar z.B. bei der Körperpflege im Bad
ca. 45 € z.B. bei www.senioren-onlineshop.de



Aufstehhilfe UpEasy (Elektrische Aufstehhilfe)

Kann auf jede Sitzgelegenheit gelegt werden. Ein Elektromotor schiebt das Kissen 25 cm nach oben, sodass das Aufstehen sehr erleichtert wird. (gibt es auch ca. 50 € günstiger mit Gasdruckfeder statt Elektromotor).

Sitz: Länge 48 cm, Breite 41 cm.

Gewicht 5,4 kg. Belastbar bis 136 kg.

z.B. bei www.homeofcare.de für 180 €



Aufstehhilfe Lifty (Elektrische Aufstehhilfe)

Kann unter jeden Stuhl oder Sessel montiert werden. Ein Elektromotor schiebt den gesamten Stuhl schräg nach oben. **Kann vom Arzt verordnet werden (Krankenkasse zahlt die Kosten).**

Tragkraft 185 kg.

Informationen bei www.first-care.de

Hüft-protectoren

Die Gefahr eines Oberschenkelhals-bruches bei einem Sturz wird um ca. 80% reduziert. Wichtig sind geprüfte hochwertige Produkte.

Links: Safehipp Soft von Roelke Pharma
(Hose mit 2 Protectoren ca. 73 €)

Rechts: Safehip Soft Aktiv Gürtel: zur kurzzeitigen Nutzung auch über der Kleidung tragbar.
(Gürtel mit 2 Protectoren ca. 90 €)



Links: HIPS Hüftschutz "Kombi"
Hose mit 2 Protectoren ca. 80 €
(innen weich, außen hart)

Leider werden die Kosten für Hüftprotectoren nur in Einzelfällen von der Krankenkasse übernommen.



Links unten: Suprima Bodyguard:
ca. 40 € (Hose mit 2 Protectoren)
(bewegliche harte Glieder)

Rechts unten : Suprima Weichschaumprotectoren:
(Hose mit 2 Protectoren ca. 30 €)
Weichschaum wird bei schnellem Aufprall (z.B. Sturz) hart und bleibt bei langsam auftretender Belastung weich.

Ein elektrisch höhenverstellbares und **absenkbares Bett** verringert das Sturzrisiko beim Fallen aus dem Bett.

(Z.B. von der Firma Burmeier)



Inkontinenzslips mit Gummizug werden wie Unterwäsche getragen. Sie erhöhen die Selbständigkeit und die Akzeptanz beim Tragen.
(z.B. Tena Pants, Molicare Mobile, Seni active oder Attends Pullons)



Bestellung von Inkontinenzhilfen im Internet z.B.
www.avivamed.de; www.inkodirekt.de,
www.shop.eunaxis.de, www.pharmacare.de,
www.careshop.de, www.inkosave.de,

Elektrisch höhenverstellbarer Einlegerahmen (Lattenrost) passend für jedes normale Bett



Über Sanitätshäuser erhältlich

Die Pflegeversicherung übernimmt die Kosten (bei anerkannter Pflegestufe), wenn man auf einen Zuschuss für ein Pflegebett verzichtet. Zum Teil auch leihweise erhältlich z.B. für 7 Euro am Tag plus einmalige Leihgebühr von 300 Euro.

**Z.B. von der Firma
Burmeier GmbH & Co. KG**
32791 Lage
Telefon 05232 / 98 41 – 0

Der Betteinsatz LIPPE IV von der Firma Burmeier ermöglicht durch den Einbau in ein vorhandenes Bett den **Erhalt des gewohnten Möbelumfeldes**. Der Betteinsatz ist individuell **auf unterschiedliche Breiten einstellbar**. Die Standfüße fixieren den Einsatz mit Bodenausgleichsschrauben und Befestigungslaschen sicher innerhalb des Bettes. **Höhenverstellbar** über Elektromotor erleichtert der Betteinsatz die Pflege. Die **viergeteilte Liegefläche** ist **elektromotorisch verstellbar**. Der Betteinsatz ist in nur wenigen Minuten zu montieren. Im **Zubehörangebot** finden u. a. sich Aufrichter mit Triangelgriff und Seitenschutz.

Inklusive:

- 24 Volt Antriebstechnik
- Sichere Arbeitslast: 200 KG
- Niedrigste Liegeflächenhöhe ca. 29 cm

Absorbierende Inkontinenz-Sitzunterlagen schützen Stühle, Sessel oder Autositze, z.B.

	<p>Sitzunterlage rutschfest blau 40 X 45cm von WIBU Absorbierende Inkontinenz-Sitzunterlage aus Frottee, Baumwolle und Polyester, saugfähig ca. 300 ml, waschbar und trocknerfest bis 60 ° 8,93 Euro pro Stück + 8,93 Euro Versand pro Bestellung</p> <p>www.wibu-online-shop.de liegen und Lagern / Matratzen, -schutz, Lagerungshilfen, ... / Seite 19 oder Tel 04102 – 483177; Bestellnummer: 826669</p>
 	<p>Suprema Inkontinenz Stuhlaufgabe 45 x 45 cm Polyester-Velours bedruckt, versteppt mit Polyester-Vlies rückseitig laminiert mit Polyurethan-Folie und blauem Velours hoher Sitzkomfort, atmungsaktiv, saubere Sitzfläche durch Nässesperrschicht mit Flüssigkeitsbarriere, saugfähig ca. 360 ml, blut- und urinundurchlässig, kochfest 95° und trocknergeeignet, mit Bändern zum Fixieren der Stuhlaufgabe an Stühlen/Rollstühlen, nicht heiß bügeln, chemische Reinigung unter Vorbehalt, Chlorbleiche nicht möglich</p> <p>     </p> <p>z.B. in Onlineapotheken wie bei www.unserkleineapotheke.de für 9,40 € + 3,50 € Versand, auch z.B. bei www.careshop.de und www.inkosave.de</p>

Waschbare Betauflagen sind besser als ein Gummituch zum Schutz bei nächtlicher Inkontinenz, z.B.

	<p>Suprema Betauflage mit 4 Eckgummis zur Fixierung auf der Matratze (ca. 25 €) Material: 100% Baumwoll-Molton, mit innenliegender, wasserdichter PU-Beschichtung Kanten eingefasst, Größe 100 x 200 cm, Farbe: weiß, bei 95% waschbar Molton beidseitig, rutschfest, 4 Eckgummis zum Fixieren, geeignet für unruhige Patienten zertifiziert nach Öko-Tex Standard 100, hautsympathisch, atmungsaktiv, saugfähig, wasserundurchlässig, blut- und urinbeständig, sterilisierbar</p>
	<p>Suprema Spannbettuch Molton (ca. 27 €) Oberseite 100% Baumwolle, Unterseite Polyurethan beschichtet Größe: 100 x 200 cm, waschbar bis 95 Grad, darf in den Trockner hautsympathisch, atmungsaktiv, wasserundurchlässig, urinbeständig, feuchtigkeitsabsorbierend, elastisch (geeignet für Wechseldruckmatratzen) milbendicht, antiallergen, zertifiziert nach Öko-Tex Standard 100, Farbe: weiß</p>
	<p>MoliNea textile waschbare Bettschutzeinlage 85 x 90 cm (ca. 25 €) Die vollflächige Saugschicht aus weichem Vlies verfügt über ein extrem hohes Saugvermögen, bindet die Flüssigkeit zuverlässig und schützt so vor Rücknässung. Die weiche, hautfreundliche Oberfläche bietet nicht nur einen optimalen Liegekomfort, sondern leitet die Nässe vollständig an das Saugvlies weiter, wodurch die Haut geschont und trocken gehalten wird. Durch die innen liegende Beschichtung aus Polyurethan ist MoliNea Textile absolut undurchlässig und sorgt so für einen sicheren Bett- und Wäscheschutz. Die aufgeraute Rückseite gewährleistet, dass die Unterlage sicher liegt und auch bei unruhigen Patienten nicht verrutscht. Die Bettschutzeinlagen sind kochfest und können problemlos in den Trockner gegeben werden. Zur Schonung des Materials sollte, wie bei allen Textilien, nicht übertrocknet werden. Durch ein spezielles Verfahren sind die unterschiedlichen Materialschichten so verfestigt, dass sie beim Waschen oder Trocknen nicht ihren Zusammenhalt verlieren und die fest eingesäumten Ränder gewährleisten, dass MoliNea Textile formstabil bleibt, was eine hohe Anwendungsdauer und Wirtschaftlichkeit sichert.</p>

Aufblasbare Waschwannen zum Haare waschen im Bett

Kopfwaschsysteme können als Pflegehilfsmittel bei der Pflegekasse beantragt werden (Hilfsmittelnr.: 51.45.01.0xxx)
(Für die Beantragung von Pflegehilfsmitteln ist ein ärztliches Attest nicht notwendig, aber oft hilfreich)

	<p>Die aufblasbare, zweireihige Kopfwaschwanne von Behrend ist die ideale Hilfe bei der Pflege von bettlägerigen Personen. Durch den integrierten Wasserablauf können Sie einfach und ohne große Anstrengung der zu pflegenden Person die Haare waschen. Die Kopfwaschwanne wird mit dem mitgelieferten Blasebalg aufgepumpt und ist durch den zweiten Verstärkungsring sicherer und handlicher als die einfachen Haarwaschwannen. Größe der Kopfwaschwanne: Durchmesser: 57 cm; Höhe: 18 cm Ca. 14 € z.B. bei www.eurapon.de</p>
	 <p>Produkte von anderen Herstellern: ab ca. 21 €</p> <p>Die Waschwannen sind z.B. beziehbar über: www.zipperlein.com, www.seniorenwohl.de, www.servo-med.de oder www.rehadat.de.</p>
	<p>MOBILE DUSCHE / KOPFBRAUSE mit Beutel und Schlauch von Servoprax</p> <p>Passend zum aufblasbaren Haarwaschbecken gibt es auch eine mobile Haarbrause. Das Wasserreservoir mit 10 Liter Inhalt kann an einem Infusionsständer oder an der Wand aufgehängt werden. Die Handbrause mit 150 cm langem Schlauch ist mit einfachem Tastendruck regelbar. Diese Brause verteilt das Wasser mit einem feinen großflächigen Strahl. (Oder z.B. bei www.care-discount.de für ca. 25 €)</p>

Aufblasbare Badewannen zum Waschen im Bett



Wanne, Luftpumpe und mobile Kopfbrause mit 10 Liter Wasserbeutel von Servoprax

Ermöglicht die komplette Körperpflege ohne umständliches Transportieren. Im unaufgeblasenen Zustand leicht wie ein Bettlaken unter den Patienten zu führen. Nach Positionierung über die mitgelieferte Doppelhubpumpe die Seitenränder aufblasen. Inklusive seitlichem Ablauf, um das Badewasser nach Gebrauch in einen Eimer ablaufen lassen zu können.

Die Handbrause mit 150 cm langem Schlauch ist mit einfachem Tastendruck regelbar. Die Brause verteilt das Wasser mit einem feinen, großflächigen Strahl. Mit 1,5 m Ablassschlauch. Über ein Großventil kann die Luft danach schnell abgelassen werden.
(90 x 200 cm, Höhe 20 cm) (z.B. bei www.care-discount.de für ca. 160 €)



Aufblasbare Bettbadewanne mit elektrischer Wasserabsaugpumpe von Lavaset

Bei allen Lavaset Modellen wird der Wasserzulaufschlauch mittels einer Schnellkupplung mit der Mischbatterie (Wasserhahnen) verbunden. Mit Spezialventil-Handbrausekopf (Softstrahl + Strahl). Die Desinfektion erfolgt mit marktüblichen Desinfektionsmitteln. Sie kann aber auch in der Waschmaschine bei 60°C mit Desinfektionswaschpulver aufbereitet werden. **Als Pflegehilfsmittel bei der Pflegekasse zu beantragen. (Begründung: Transport des Pflegebedürftigen ins Bad problematisch oder zu belastend; möglichst durch ein ärztliches Attest begründen).**

Modell L3 (mit zusätzlich elektrischer Ablaufpumpe) Hilfsmittelnummer: 51.45.01.1003



Duschwanne von Lavaset (mit Handbrause und wahlweise Absaugpumpe)

Folie, die mit Klettverschlüssen an den Bettenden befestigt wird oder mit Schnellspannern zur Wanne geformt wird (195 cm x 85 cm) und einem Auslaufschlauch rechts und links. Das Material ist enorm belastbar und kann nach dem Duschen in der Waschmaschine gekocht und anschließend im Trockner getrocknet werden. Bettwanne und Zubehör lassen sich im Transportkoffer verstauen. Als Pflegehilfsmittel bei der Pflegekasse zu beantragen.

Modell L1 Hilfsmittelnummer: 51.45.01.1002; Modell L3 (mit zusätzlich elektrischer Ablaufpumpe) Hilfsmittelnummer: 51.45.01.1003